



# **Der Landkreis Helmstedt – die Region mit herausragendem Potenzial**

**Wahlprogramm für die kommunale  
Wahlperiode 2016 bis 2021**

Beschlossen durch die Mitglieder  
auf dem Kreisparteitag am 16.03.2016 in Bad Helmstedt

CDU Kreisverband Helmstedt  
Maschweg 2  
38350 Helmstedt  
[www.cdu-helmstedt.de](http://www.cdu-helmstedt.de)

---

## Inhalt

Präambel .....	3
<i>Weniger Resignation – mehr Optimismus</i> .....	3
<b>I. Wirtschaft und Finanzen</b> .....	4
<i>Weniger Gutachten – Mehr Tatkraft</i> .....	4
<b>II. Bildung und Schule</b> .....	6
<i>Weniger Ideologie – Mehr Qualifikation</i> .....	6
<b>III. Familie, Kinder, Senioren und Soziales</b> .....	8
<i>Weniger Einsamkeit – Mehr Lebensfreude</i> .....	8
Für ein Miteinander der Generationen! .....	8
Für eine optimale Pflege und Gesundheitsförderung! .....	8
Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf! .....	9
<b>IV. Sport, Kultur, Vereine und Ehrenamt</b> .....	11
<i>Weniger Sofa – Mehr Bewegung</i> .....	11
Schule und Sport – Chancen nutzen! .....	11
Ehrenamt aufwerten! .....	11
Für eine gute Zukunft des Vereinslebens! .....	12
Kultur und Kunst .....	13

---

<b>V. Integration .....</b>	<b>14</b>
<i>Weniger Abschottung – Mehr Gemeinsamkeit .....</i>	<i>14</i>
<b>VI. Unser ländlicher Raum.....</b>	<b>16</b>
<i>Weniger Museumsdörfer – Mehr lebendige Entwicklung .....</i>	<i>16</i>
Infrastruktur-Strategie für den ganzen Landkreis.....	16
Aus der Region für die Region – Gesunde Lebensmittel aus der heimischen Landwirtschaft .....	16
Touristische Potenziale erschließen .....	17
<b>VII. Zusammenwirken im Landkreis Helmstedt – IKZ .....</b>	<b>18</b>
<i>Weniger Kirchturmpolitik – Mehr gemeinsames Handeln.....</i>	<i>18</i>

---

## Präambel

### ***Weniger Resignation – mehr Optimismus***

Der Landkreis Helmstedt verfügt über herausragende Potentiale. Anpackender Optimismus auf der Basis klarer Inhalte: das ist das Angebot der CDU im Landkreis Helmstedt für die Kommunalwahl im September 2016 und die positive Entwicklung unserer Region.

Der Landkreis Helmstedt liegt ideal zwischen den Oberzentren Braunschweig - Wolfsburg - Magdeburg. Diese Städte sind zunehmend weniger in der Lage, attraktive aber gleichermaßen bezahlbare Wohn- und Gewerbeflächen anzubieten.

Vorrangige Ziele der politischen Agenda für den Landkreis Helmstedt müssen sein, seine Infrastruktur weiter zu verbessern; Wohnflächen und Gewerbeflächen in hoher Qualität preiswert anzubieten; die Bildungslandschaft umfassend und anspruchsvoll auszuformen und seine kulturellen und landschaftlichen Ressourcen als lebens- und liebenswert ins richtige Licht zu setzen und aktiv zu bewerben.

Damit werden die Lebensbedingungen der bereits im Landkreis Helmstedt wohnenden Menschen verbessert, damit wird der Landkreis Helmstedt gleichermaßen attraktiv für Neubürgerinnen und Neubürger und ihre Familien, damit erreichen der Landkreis Helmstedt und seine Kommunen eine verbesserte Einnahmesituation, damit entwickelt sich der Landkreis Helmstedt zum begehrten Lebensmittelpunkt in der Region.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es großer Anstrengungen auf allen Feldern der Kommunalpolitik.

## I. Wirtschaft und Finanzen

### ***Weniger Gutachten – Mehr Tatkraft***

Der wirtschaftliche Umgang mit den Steuergeldern der Bürgerinnen und Bürger verlangt eine kontinuierliche Überprüfung des Handelns in Politik und Verwaltung. Zugleich müssen Investitionen in die wirtschaftliche und gesellschaftliche Infrastruktur die Wirtschaftskraft und damit die Zukunft unseres Landkreises verbessern. Wir fordern insgesamt eine auskömmliche kommunale Finanzausstattung durch das Land.

### **Wir setzen uns ein für:**

- eine Haushaltspolitik des Landkreises, die sowohl dem Landkreis selbst als auch unseren Städten und Gemeinden eine auskömmliche Finanzierung zur Erfüllung ihrer Aufgaben ermöglicht, so wie es auch andernorts in Niedersachsen üblich ist.
- eine Reduzierung der Personalkosten des Landkreises auf das Niveau vergleichbarer Landkreise.
- Wirtschaftsförderung im Verbundsystem von IHK, Handwerks- und Landwirtschaftskammer, Allianz für die Region mit der Kreisverwaltung in der Funktion eines Mittelstandslotsen.
- eine Breitbandversorgung, die den Ansprüchen mittelständischer Betriebe entspricht (mehr als 50 MB/sek.).
- fairen Wettbewerb und Nutzung von Synergieeffekten: gemeinsame Standorte von Handel und Post, Bank und Versicherung sowie weiteren Dienstleistern.
- enge Zusammenarbeit der Wirtschaft mit der Bundesagentur für Arbeit und Job-Centern bei der Pflege der Personalressourcen, zur Verbesserung von Ausbildungsplatzangeboten mit Überbetrieblichen Bildungsstätten (ÜBS).
- eine Verbesserung der Verkehrsanbindung unseres Mittelzentrums an die Oberzentren, wie zum Beispiel eine Bahnanbindung an Wolfsburg über die Weddeler Schleife. Insgesamt eine Verbesserung der Mobilität beim ÖPNV und den Car-Sharing-Initiativen.

- 
- einen intensiven Dialog aller am Strukturwandel Beteiligten nach der angekündigten Schließung des Kraftwerkes Buschhaus. Unternehmen, Bund und Land sind angesichts der getroffenen Entscheidungen in der Verantwortung für unser Revier. Alle Beteiligten müssen sich für den Erhalt von Arbeitsplätzen und für die künftigen Rekultivierungs- und Naturschutzmaßnahmen einsetzen.
  - die Erschließung unserer touristischen Leuchttürme mit adressatengerechter Werbung. Wünschenswert ist dabei ein Zusammenwirken aller Akteure mit den örtlichen Reiseanbietern.
  - ein landkreisweites Bonusheft mit Vergünstigungen (Bus, Bahn, Eintrittsgelder, etc.)

## II. Bildung und Schule

### ***Weniger Ideologie – Mehr Qualifikation***

Wir stehen dafür, dass der Landkreis Helmstedt als Schulträger ein differenziertes Schulangebot garantiert und dass unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht allen Kindern und Jugendlichen gleiche Chancen geboten werden. Das erfordert ein vielfältiges Bildungsangebot, in dem jede Schule mit unverwechselbarem Profil ihren besonderen Bildungsauftrag erfüllt und den Bildungsprozess mit traditionellen und zukunftsbezogenen Lernzielen sowie Unterrichtsmethoden initiiert. Das Ziel ist es, junge Menschen zu befähigen, ihr Leben selbstbewusst, kreativ und verantwortungsvoll in einer globalisierten Welt zu gestalten.

Wir schätzen grundsätzlich Ausbildung und Studium als gleichwertig ein und wollen, dass beide Wege eine positive Zukunftsperspektive bieten und dass die persönliche Leistung zu Anerkennung und zum beruflichen Erfolg führt.

Grundbedingung für gelingende Bildung ist allerdings eine volle Unterrichtsversorgung (min. 103%), die eine Personalreserve für Krankheitsfälle, Schwangerschaften, Elternzeit usw. einschließt.

### **Wir setzen uns ein für:**

- die enge Kooperation zwischen den Schulstufen und Schulformen, so dass Schüler/-innen beim Übergang von „abgebenden“ zu „aufnehmenden“ Bildungseinrichtungen eine optimale Unterstützung bekommen.
- den Fortbestand der Förderschulen mit ihren verschiedenen Angeboten neben der inklusiven Beschulung.
- ein wohnortnahes Angebot von Grundschulen und das in einer angemessenen Unterrichtsqualität. Grundschulen, in denen der Unterricht nur noch in Kombi-Klassen stattfinden kann, und eine Anbindung der Grundschulen an eine bestimmte weiterführende Schulform lehnen wir ab, um unterschiedliche Schullaufbahnen zu gewährleisten.

- 
- die Festlegung eines landesweiten Standards bei der modernen Medienausstattung sowie ausreichend Assistenzpersonal (Sozialarbeiter, Schulpsychologen, Schulassistenten) durch das Land Niedersachsen. Denn unabhängig von der Finanzkraft des Schulträgers soll ein Ausstattungsniveau gewährleistet sein, das Chancengerechtigkeit in allen Teilen und an allen Schulformen des Landes ermöglicht.
  - die Einrichtung von Sprachlernklassen in angemessener Anzahl und Qualität sowie die Umsetzung von Integrationsmodulen (s. SPRINT<sup>1</sup>). Flüchtlingskinder sollen mit der Registrierung und dem Beginn der Residenzpflicht unterrichtet werden.
  - einen Rechtsanspruch auf Fahrkostenfreiheit für alle Schüler/-innen, einschließlich der Schüler/-innen der Sekundarstufe II. (Gym, BBS, FOS, FS)
  - einen konsequenten Ausbau (von Qualität und Differenziertheit) sowie Ausnutzung der Kapazitäten der Fachschulen, nachdem das Angebot der Fachoberschule Gesundheit an den Berufsbildenden Schulen geschaffen wurde.
  - einen Dialog mit Beijing Enterprises, auch um eine Zusammenarbeit mit dem GaBö Campus International zu ermöglichen.
  - den Aufbau einer Fachhochschule für Touristik, für die wir uns gegenüber dem Land Niedersachsen stark machen werden. Damit wollen wir an die Universitäts-Tradition der Stadt Helmstedt anknüpfen, so wie sie in Zusammenarbeit mit der Uni Magdeburg bereits umgesetzt wird. Die Verbindung zu Fachhochschulen in WOB, BS, WF ist ebenfalls zu pflegen.
  - eine Unterstützung der Universitätstage mit der „Schüler-Uni“.
  - die Unterstützung der Kreismusikschule und den Erhalt eines hochwertigen Musikangebotes gemeinsam mit allen Musiktreibenden im Landkreis Helmstedt.
  - ein umfassendes Angebot der KVHS und der Politischen Bildungsstätte Helmstedt in der Erwachsenenbildung. Mit der Verbindung zu den Nachbaruniversitäten sollte die Ansiedlung von „start ups“ und Forschung im Landkreis Helmstedt initiiert werden.

<sup>1</sup>) Sprach- und Integrationsprojekt für jugendliche Flüchtlinge in 3 Modulen:  
Spracherwerb, Einf. in Kultur und Lebenswelt sowie Berufs- und Arbeitsleben



---

## III. Familie, Kinder, Senioren und Soziales

### ***Weniger Einsamkeit – Mehr Lebensfreude***

#### **Für ein Miteinander der Generationen!**

Wir sind davon überzeugt, dass Versammlungsorte auch und gerade in unserem ländlichen Raum nicht nur die Gemeinsamkeit für alle Generationen fördern, sondern zugleich Ausgangspunkt für projektbezogenes Arbeiten sind.

#### **Wir setzen uns ein für:**

- generationsübergreifende Wohnformen und entsprechende Treffpunkte im Quartier.
- projektbezogene Wissensvermittlung, die der Gemeinschaft dient, wie zum Beispiel Schularbeiten Hilfe, Gartenarbeit, Handwerkszentren.
- eine gesteigerte und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit für solche Projekte, denn Vieles gibt es schon, aber nicht alle wissen es.
- die Anerkennung und Wertschätzung von vorbildhaftem Verhalten von älteren und jüngeren Mitbürger/-innen, um die Wertevermittlung besonders zu fördern.

#### **Für eine optimale Pflege und Gesundheitsförderung!**

Wir wollen den Landkreis Helmstedt zum pflegefreundlichsten Landkreis in einer Gesundheitsregion zwischen Harz und Heide, Oker und Aller machen.

#### **Wir setzen uns ein für:**

- eine Weiterentwicklung des Seniorenservicebüros zu einem Familienservicebüro sowie eine engere Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt des Landkreises Helmstedt, um für ehren- und hauptamtliche Kräfte gleichermaßen kompetente Ansprechpartner im Bereich Pflege zu bieten.
- eine verstärkte tatsächliche Gewährung von Familienpflegezeiten durch die Arbeitgeber.

- 
- eine Stärkung von individuellem Gesundheitsbewusstsein und Gesundheitsvorsorge im Landkreis Helmstedt.
  - die Prüfung und ggfs. bedarfsgerechte Umsetzung von Anreizpauschalen für die Ansiedlung von Hausärzten im ländlichen Raum, damit einem Ausdünnen der Hausarztpraxen auf dem Land entgegengewirkt werden kann.
  - eine Entlastung der Ärzte und eine schnellere Versorgung der Patienten in unserem ländlichen Raum durch das Modell der Gemeindegewerkschaft; durch einen Ausbau in der Beratung von häuslicher Pflege und durch die Förderung von Umbauten für barrierefreies bzw. behindertengerechtes Wohnen.
  - die Verteilung von Defibrillatoren an zentralen Orten für die Ersthilfe.

## **Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf!**

Wir wollen alles daran setzen, dass junge Familien ein ganz und gar attraktives Lebensumfeld im Landkreis Helmstedt finden. Dabei spielt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine wesentliche Rolle: Für Frau und Mann darf die Entscheidung für ein Familienleben auf dem Dorf oder in der Stadt nicht zu einem Karriereknick führen.

## **Wir setzen uns ein für:**

- den Ausbau eines attraktiven und bedarfsgerechten ganztägigen Betreuungsangebotes in Kinderkrippen und Kindertagesstätten durch kommunale, kirchliche, betriebliche und freigemeinnützige Träger sowie derer Verbände. Ebenso unterstützen wir den Ausbau der Kindertagespflege und des Hortangebotes, damit Eltern das für ihre Familien geeignete Betreuungsangebot finden können. Betreuungsangebote von Tagesmüttern/-vätern sind in die ergänzende Bedarfskonzeption der Kinderbetreuung aufzunehmen.
- einen Vorrang der Wertevermittlung im Elternhaus oder im familiären Umfeld. Denn dort, wo Tugenden gelebt werden, werden unseren Kleinen schon früh Werte vermittelt für ihre Persönlichkeitsentwicklung und Stellung in der Gemeinschaft.

- 
- die Förderung von flexiblen Arbeitszeitmodellen durch die Arbeitgeber, damit auch im Landkreis Helmstedt die Wahlmöglichkeit zwischen Familie und Beruf in noch viel stärkerem Maße gewährleistet und unterstützt wird.
  - den Ausbau der Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit den Bildungsträgern.
  - schnelle und einfache Informationsmöglichkeiten für Familien über vorhandene Dienstleister und Organisationsstrukturen im Landkreis Helmstedt.
  - offizielle Formulare und Broschüren in einfacher Sprache sowie durchgängig freundliche Umgangsformen und familienfreundliche Beratungsangebote, damit der Kontakt zur Verwaltung erleichtert wird. Fremdsprachliche Texte werden je nach Bedarf vorgehalten.
  - eine online-Darstellung sämtlicher Leistungen der Landkreisverwaltung durch einen bedienungsfreundlichen Internetauftritt.
  - eine größere Anzahl von „Familienhebammen“, damit Eltern mit ihren Säuglingen im ersten Lebensjahr nicht alleingelassen werden.
  - den Ausbau der „Frühen Hilfen“ im Landkreis Helmstedt, um auch den zwei- bis dreijährigen Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen und keine Lücke in der durchgängigen Kinderbetreuung entstehen zu lassen.

---

## IV. Sport, Kultur, Vereine und Ehrenamt

### ***Weniger Sofa – Mehr Bewegung***

#### **Schule und Sport – Chancen nutzen!**

Die Schullandschaft hat sich mit den veränderten Unterrichtszeiten im Ganztagsangebot nachmittags gravierend verändert und stellt die Vereine vor ganz neue Herausforderungen. Will der organisierte Sport langfristig erfolgreich Kinder und Jugendliche an sich binden, so muss er bereits mit den Kindergärten und den Grundschulen zusammenarbeiten.

Zudem müssen sich die Vereine um vermehrte Kosten bei Qualifizierungen für Übungsleiter, Veränderungen beim Zeitmanagement der Trainingsstunden sowie um immer aufwendigere Verwaltungsstrukturen kümmern. Grundsätzlich muss die öffentliche Hand hier mehr Finanzierungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten bereitstellen.

#### **Wir setzen uns ein für:**

- ein verstärktes Platzieren von Aktivitäten der Vereine im Schulbereich, um Schüler/-innen an das Vereinsleben und an Sportarten zu binden. Die Abstimmung dieses Angebotes sollten die Vereine zusammen mit den jeweiligen Schulen erarbeiten.
- eine höhere Qualifikation von Übungsleitern, um gegenüber den beruflich agierenden Wettbewerbern im Sport bestehen zu können.
- eine Verknüpfung der Kindergärten und Schulen mit den ortsansässigen Sportvereinen.
- den Abbau von Verwaltungsaufgaben und einfachere Strukturen.

#### **Ehrenamt aufwerten!**

Im Vergleich zu alteingesessenen Funktionären haben junge Menschen heute eine veränderte Wahrnehmung vom Ehrenamt. Daher müssen oftmals Strukturen verändert und moderne Formen gefunden werden, die das Ehrenamt attraktiv machen. Neue Wege müssen vor allem zugelassen werden bei der Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt und bei der Öffentlichkeitsarbeit. Dabei sollen für ältere Mitglieder Traditionen erhalten bleiben.

---

## **Wir setzen uns ein für:**

- ein "Mit-der-Zeit-Gehen" – mit allen Sportarten Interesse am Sport und Ehrenamt wecken und überflüssige Formalitäten abbauen.
- eine Heranführung von Jugendlichen an das Ehrenamt mit Projekt- und Teamarbeit durch erfahrene Personen.
- eine stärkere Nutzung von sozialen Netzwerken wie bspw. Facebook und Twitter.
- „Dabeisein“: es muss für alle etwas getan werden. Die meisten Ehrenamtlichen kommen aus dem Breitensport und nicht aus dem Spitzen- und Leistungssport. Gerade die Anerkennung auch von kleineren sportlichen Leistungen bei Kindern ist wichtig.
- gut ausgebildete Übungsleiter als Vorbilder zur Übernahme von Verantwortung.
- Jugendleiterscheine bzw. Ehrenamtskarten, die schon in der Schule angeboten werden. Wer sich ehrenamtlich betätigt, bekommt nach Rücksprache mit der Schule einen positiven Vermerk auf dem Zeugnis.
- Zusammenarbeit generationenübergreifend: Ältere übertragen Aufgaben an Jugendliche
- eine bessere Zusammenarbeit zwischen Krankenkassen und Vereinen.

## **Für eine gute Zukunft des Vereinslebens!**

Die Vereine stehen vor immensen Herausforderungen: Altersentwicklung der Bevölkerung, Ganztagschulen, strengere Anforderungen an das Ehrenamt, finanzielle Engpässe bei vielen Vereinen, fehlende „Ehrenamtler“, fallende Mitgliederzahlen. Dieser Entwicklung muss mit mehr Professionalisierung begegnet werden, was durch vermehrtes Zusammenarbeiten der Vereine oder ggf. sogar durch Fusionen gestemmt werden kann.

## **Wir setzen uns ein für:**

- eine verlässliche Unterstützung der Vereine durch den Kreissportbund und die Kommunen.
- ein Sportangebot auf jedem Dorf.
- die Möglichkeit der außerschulischen Nutzung von Sporthallen in den Sommerferien.
- Wegfall der Gebühren für den normalen Betrieb im Breitensport.

---

## **Kultur und Kunst**

Die Kultur im Kreisgebiet hat ihre Wurzeln in den Überlieferungen von der Frühgeschichte über das Mittelalter bis zur Neuzeit und zur Gegenwart. Von diesen historischen Wegmarken ausgehend, sollen Kunst und Kultur zur besseren Absicherung ihrer finanziellen und strukturellen Grundlagen zielgerichteter als bisher in der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Aufgaben für den Kreis und die Gemeinden gestärkt werden.

### **Wir setzen uns ein für:**

- die vielfältigen kulturellen und künstlerischen Angebote zu erhalten und zu fördern.
- das Brunnentheater in Helmstedt und die Kreismusikschule zu erhalten.
- Veranstaltungstermine sollen koordiniert werden.

## V. Integration

### ***Weniger Abschottung – Mehr Gemeinsamkeit***

Wir betrachten die Zuwanderung von Menschen in unseren Landkreis Helmstedt als echte Chance, um insbesondere die Auswirkungen des demografischen Wandels auffangen zu können. Bei der Integration von zu uns kommenden Menschen muss es jedoch klare Regeln geben, damit alle eine faire Chance erhalten. Ein Zuwanderungslandkreis braucht nicht zuletzt eine intakte Infrastruktur an professionellen und ehrenamtlichen Kräften und den breiten Unterstützungswillen der Bevölkerung.

### **Wir setzen uns ein für:**

- gemeinsame Willkommensfeste oder die Einbindung von Flüchtlingen und Zuwanderern in bereits vorhandene kulturelle Veranstaltungen (z.B. Feuerwehrfest, Sport- und Musikevent oder andere Freizeitaktionen).
- den Einsatz eines jeden Einzelnen, indem er mithilft, unsere Werte aktiv zu vermitteln und Dinge, die für uns selbstverständlich sind, erläutert.
- eine Identifizierung der zu uns kommenden Zuwanderer mit unserem Land und seiner freiheitlich-demokratischen Grundordnung.
- das verbindliche Erlernen der deutschen Sprache und die Bereitstellung dazu notwendiger Hilfen bezüglich Mobilität und Motivation.
- eine konsequente Durchsetzung von Leistungskürzungen an Flüchtlinge bei fehlendem Integrationswillen, etwa bei Nichteinhaltung unserer Gesetze und Normen.
- eine Vermeidung der „Ghettoisierung“ bei der Zuweisung von Flüchtlingen innerhalb des Landkreises.
- die Koordinierung der ehrenamtlichen Kräfte im Landkreis Helmstedt durch geeignete Stellen oder Beauftragte (DRK, Diakonie etc.). Dabei soll im vertrauensvollen Zusammenspiel zwischen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Kräften ein effektiver

---

Einsatz der Förderprogramme stattfinden und ein „Ausbrennen“ der ehrenamtlichen Kräfte verhindert werden.

- die konsequente Durchführung von vorgeschriebenen Rückführungen (Abschiebung).
- die Weiterleitung der Sondermittel von Bund und Land an die kreisangehörigen Kommunen, und zwar in vollem Umfang.
- verstärkte Einbindung von Sportvereinen in die Integrationsarbeit.
- mehr Unterstützungshilfen für Sportvereine, die in besonderem Maße Integrationsarbeit leisten, zum Beispiel bei der Finanzierung von Übungsleiterstunden.
- die Benennung von Integrationsbeauftragten oder –lotsen mit Einbindung in die Vorstandsarbeit der Vereine, auch damit sich der Anteil der Aktiven mit Migrationshintergrund in den ehrenamtlichen Strukturen erhöhen kann.



## VI. Unser ländlicher Raum

### ***Weniger Museumsdörfer – Mehr lebendige Entwicklung***

#### **Infrastruktur-Strategie für den ganzen Landkreis**

Menschen aller Altersstufen werden im Landkreis Helmstedt bleiben oder hier herziehen, wenn es für sie eine adäquate Infrastruktur gibt. Wir wollen, dass alle Bereiche der öffentlichen Verwaltung und der Daseinsvorsorge auf die Schaffung von mehr Wohnqualität im ganzen Landkreis gerichtet ist. Durch die Realisierung von zahlreichen positiven Projekten wird eine Sogwirkung für die Ansiedlung und Weiterentwicklung geschaffen. Programmen zur Entwicklung des Ländlichen Raums (Dorferneuerung) kommt eine große Bedeutung zu. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf das Wohlbefinden von jungen Familien zu legen.

#### **Wir setzen uns ein für:**

- die Bereitstellung von breitbandigem Internet in allen Ecken des Landkreises Helmstedt. Dabei verfolgen wir das Ziel einer Breitbandversorgung von mindestens 50 Megabit in allen Haushalten bis Ende 2018.
- die Wahrnehmung der Wohnraumbeschaffung und Vermarktung von Liegenschaften durch die Kreiswohnungsbaugesellschaft (KWG), die sich bewährt hat und durch weitere private Anbieter ergänzt werden sollte.
- die Übertragung von Aufgaben einzelner sozialer Dienste an private, gemeinnützige Einrichtungen und Verbände, soweit diese effektiv und verlässlich geleistet werden können.

#### **Aus der Region für die Region – Gesunde Lebensmittel aus der heimischen Landwirtschaft**

Zahlreiche Produzenten und Verarbeiter erzeugen im Landkreis Helmstedt gesunde, schmackhafte, qualitativ hochwertige Lebensmittel. Viele Verbraucher sind auf der Suche nach genau diesen Produkten. Daher wollen wir eine wirksame Vernetzung und Schaffung der Direktvermarktung erreichen.

---

## **Wir setzen uns ein für:**

- die Vernetzung von Produzenten und Verarbeitern regionaler Produkte.
- die Erstellung von Informationsmaterialien und zwar online sowie offline nach dem Motto: Wo findet man wann welche Produkte aus der Region?
- die Schaffung eines regelmäßig stattfindenden „Bauernmarktes“ mit begleitenden Events, so dass an zentralen Orten regelmäßig die Direktvermarkter mit den Verbrauchern zusammengebracht werden. (Beispiel: Landfrauen bereiten regionale Produkte nach regionalen Rezepten zu, Produzenten schaffen Transparenz).
- den Abbau von überzogenen bürokratischen Hemmnissen, insbesondere bei der Lebensmittelkontrolle und bei Marktgenehmigungen.
- eine Unterstützung von Vermarktungsplattformen und Begegnungsstätten seitens der Kreisverwaltung.

## **Touristische Potenziale erschließen**

Der Landkreis Helmstedt bietet eine Vielzahl herausragender touristischer Attraktionen wie zum Beispiel paläon, Lappwaldbahn, Kaiserdom, Juleum, Naturpark Elm-Lappwald, Velpker Schweiz, Drömling, Klöster und Kirchen, Burg Warberg, Paramentenwerkstatt, 5-flügelige Mühle in Wendhausen, Ausgrabungen am Heeseberg, HE-Grenzenlos.

## **Wir setzen uns ein für:**

- eine konsequente Vernetzung der touristischen Angebote mit besonderen Werbestrategien.
- den Ausbau des Radtourismus.
- eine Vielfalt an Übernachtungsmöglichkeiten und/mit ansprechende(r) Gastronomie.
- Ausbildung von weiteren Gästeführer-/innen und Fachpersonal.

---

## VII. Zusammenwirken im Landkreis Helmstedt – IKZ

### ***Weniger Kirchturmpolitik – Mehr gemeinsames Handeln***

Die Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ), unabhängig von ihrer Rechtsform, kann einen Beitrag dazu liefern, Personal- und Sachkosten und damit öffentliche Mittel einzusparen.

Es zeigt sich außerdem, dass im Zuge der demografischen Entwicklung die Nachbesetzung von Stellen in unseren Kommunen mit qualifizierten Bewerbern immer schwieriger wird. Die rechtlichen Anforderungen werden komplizierter, Expertenwissen ist zunehmend gefordert. Gerade kleinere Gemeinden könnten von einer funktionierenden interkommunalen Zusammenarbeit profitieren. Es bieten sich zudem Spezialisierungs- und Größenvorteile sowie zahlreiche Synergieeffekte.

Konsens ist aber, dass die Bürgernähe erhalten bleiben und Transparenz von Verwaltungsentscheidungen vorhanden sein muss.

Beispiele für eine erfolgreiche und funktionierende IKZ sind das gemeinsame Standesamt der Stadt Schöningen und der Samtgemeinde Heeseberg; die Zusammenarbeit in Aufgabenfeldern der Jugendarbeit, der gemeinsamen Feuerwehr-Leitstelle zwischen der Stadt Wolfsburg und dem Landkreis Helmstedt sowie den verschiedensten kreisangehörigen Kommunen auf den Gebieten der Personalabrechnung oder der IT.

Weitere Aufgabenfelder wie z.B. im Kassenwesen, bei den Bezüge- und Gehaltsabrechnungen, bei den gemeindlichen Steuerangelegenheiten (Grundsteuer und Gewerbesteuer), bei den Bauämtern und Bauhöfen können gemeinsam effizienter gestaltet werden.

Schließlich setzen wir uns für die Einrichtung eines Personal-Dienstleistungs-Zentrums für die Städte, Gemeinden und Samtgemeinden unseres Landkreises ein.